

Protokoll zu der Fortbildungsveranstaltung für die Berliner Pflegestützpunkte zu den Themen Sterben, Tod und Trauer

11.11.2015 , 09:00 – 13:00 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

1. Einführung und Vorstellung (Frau Dr. Fuhrmann/Frau Landrichter)

- Begrüßung der Teilnehmer
- Vorstellungsrunde der Teilnehmer
- Rückblick auf die Fortbildung 2013 und Überblick zum Programm (PPT 1)

2. Kultursensible Hospizarbeit (Frau Schmidt-Pabst, Lazarus-Hospiz)

- Vorstellung der eigenen Person
- Vorstellung kultursensibler Hospizarbeit (PPT 2)

3. Niedrigschwellige Trauerangebote in Berlin (Herr Griese, Beratungsstelle des Kirchenkreises Tempelhof)

- Vorstellung
- Herr Griese berichtet, in welcher Form Trauerbegleitung der Beratungsstelle stattfindet:
 - Einzelberatung: die Hilfesuchenden erhalten ein Gesprächsangebot innerhalb der nächsten drei Tage nach Anfrage
 - Gruppengespräche: feste Gruppen (ein halbes Jahr Dauer, dazu muss eine Anmeldung erfolgen) und offene Gruppen (durchlaufend, man kann jederzeit einsteigen)
 - Es gibt spezielle Beratungsangebote für verwaiste Eltern.
 - Trauercafe´ (immer sonntags an zwei verschiedenen Orten)
 - Besuchsdienste
 - Telefondienste
- Ziel der Arbeit ist es, gemeinsam mit den Betroffenen den Tod zu bearbeiten und zu bewältigen.
- Bei weiteren/ schwerwiegenden psychischen Problemen wird z.B. zu Psychotherapeuten weitervermittelt.
- Die Beratungsstelle arbeitet mit Hospizdiensten und Hospizen (z.B. Vivantes Hospiz) der Stadt zusammen.
- Herr Griese berichtet anschließend von den Problemen und Anliegen der Trauernden und auch von den Grenzbereichen, die in der Arbeit auftauchen:
 - Fall von einem verwaisten Elternpaar, dass durch die Kontaktaufnahme und Begleitung eines Schamanen Ruhe und Frieden bezüglich des Abschiedes finden konnte.
 -

Fragen aus dem Plenum

- Welche Angebote gibt es wo? Wo kann man eine Übersicht der Angebote finden?
 - www.hospiz-aktuell.de
 - www.hilfelotse-berlin.de

Beide Datenlisten werden von der Zentralen Anlaufstelle aktualisiert.

- Arbeitskreis Trauer Berlin
 - <http://www.hospiz-aktuell.de/index.php?id=63>
 - Trifft sich viermal im Jahr, selbstständige Trauerbegleiter und Institutionen treffen sich gemeinsam, Leitung und Anmeldung über Zentrale Anlaufstelle Hospiz
- Gibt es eine Liste von Psychotherapeuten, die zu dem Thema Trauer ausgebildet sind? Arbeitet die Beratungsstelle mit solchen Psychotherapeuten zusammen?
 - Es gibt leider keine Liste und keine verbindlichen Kooperationen
 - Auf der Seite des Psychoonkologienetzwerkes gibt es nur noch eine Übersicht zu Psychotherapeuten, die auf Krebspatienten spezialisiert sind (früher gab es eine Liste mit Psychotherapeuten zur Trauerbegleitung)
<http://www.psychoonkologie-netzwerk.de/psychotherapeuten-1/index.html>
 - Trauerbegleitung als solche ist nicht von der Krankenkasse abrechenbar, es muss beim Patienten eine Diagnose gestellt werden (z.B. Anpassungsstörung oder Depression)
- Herr Griese weist auf die Bilderbuchausstellung hin, die in der Beratungsstelle vorhanden ist und ausgeliehen werden kann.
- Link zur Beratungsstelle: <http://www.trauer-und-leben.de>

4. Bericht über die Neuerungen des Hospiz- und Palliativgesetzes

5. Hospiz- und Palliativversorgung in Pflegeheimen (Dirk Müller, Leitung Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie)

- Nach der Begrüßung und Vorstellung bittet Dirk Müller, in sogenannten Murren folgende Frage in drei Stichworten zu beantworten:
 - Wie muss ein Pflegeheim sein, um dort gut sterben zu können?
- Auswertung der Gruppenergebnisse:
 - Individualität, professionelles Personal mit Zeit und Abschiedskultur
 - Als Individuum gesehen werden, qualifiziertes Personal, Raum und Zeit
 - Selbstbestimmung & respektvoller Umgang, qualitativ hochwertige Pflege (Zeit, bedürfnisorientiert, Aktivierung, Einbeziehung Angehörige), gutes Essen (Vielfalt, Café, Kneipe, Lieferservice)
 - Lebendigkeit („erstmal leben“); Wertschätzung (Zeit, Umgang, Motivation), Sterbekultur (geschultes Personal, Rituale, offener Umgang)

- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird herausgestellt und als wichtig betont.
- Es folgt ein Vortrag von Dirk Müller (PPT 3)
- Am Ende wird eine Liste der derzeit eingetragenen NPG-Heime ausgehändigt, siehe auch: <http://www.palliative-geriatrie.de/hospiz-auf-dem-weg.html>

6. Verabschiedung

- Bitte um Rückmeldungen zur Veranstaltung auf den Feedbackbögen
- Frau Dr. Fuhrmann weist darauf hin, dass auf Vorschlag und Wunsch eine weitere Fortbildung stattfinden kann.

Protokoll: Amöna Landrichter, Zentrale Anlaufstelle Hospiz, Dezember 2015